

## **SPD für gaz32-120810-Antwort auf eMail**

---

### **Die SPD-Fraktion berichtet: Reaktionen zum Moser-Areal**

Von den vielen Rückmeldungen, die wir zum Thema Moser-Areal erhalten, möchten wir eine eMail herausgreifen, die uns über unsere Homepage (kontakt@spd-durmshheim.de) erreicht hat. Wir beantworten grundsätzlich alle eingehenden Nachrichten, egal ob sie Lob oder harsche Kritik enthalten. Mit unserer (leicht gekürzten) Antwort möchten wir zeigen, dass wir uns dazu entsprechend Zeit nehmen und auf vorgetragene Punkte offen eingehen. Der Dialog mit unseren Bürgerinnen und Bürgern ist uns als Orientierungshilfe wichtig – und das nicht nur vor Wahlen!!

*„Sehr geehrte Damen und Herren,  
als Anwohner sind wir entsetzt, dass in unserer Nachbarschaft ein Logistikzentrum entstehen soll, bei dem 7 Tage die Woche 24 Stunden gearbeitet werden darf. Wir sind durch die Bahn schon lärmgeplagt genug. Auch die Abfahrt der LKWs ist weder über die B3 noch B36 vernünftig machbar.  
Sie wurden gewählt, um zum Wohl der Durmersheimer Bevölkerung zu arbeiten. Davon ist hier leider nichts zu sehen. Man fragt sich, warum einem Industrieunternehmen so ein Freibrief ausgestellt wird, ohne Not, ohne Nutzen für den Ort, zum Schaden der Bevölkerung.*

*Wir waren immer Sympathisanten der SPD, aber diese ist zumindest auf kommunaler Ebene nicht mehr wählbar sondern stellt sich für uns als ein Anhängsel der CDU dar. Schade drum!*

*Fam. A.(geändert)“*

Sehr geehrte Familie A.,

vielen Dank für Ihre Antwort. Wir freuen uns immer über Rückmeldungen zu unserer Arbeit. Wie immer löst auch dieses Vorhaben Pro- und Contrastimmen aus.

Dass direkt betroffene Bürgerinnen und Bürger mit Sorge darauf schauen, was GR-Entscheidungen für sie zukünftig bringen werden (siehe ALDI-Kreisel, Penny-Markt, Bahnüberführungen, ehemaliges Sägewerksgelände, Straßengestaltung, Kinderbetreuung usw.) ist selbstverständlich.

Unsere SPD-Fraktion hat sich die Entscheidung in dieser Frage nicht leicht gemacht. Auch bei uns gab es kontroverse Diskussionen.

Warum haben wir uns letztlich dafür ausgesprochen?

01. Im GR gibt es seit Jahren die einstimmige Beschlusslage, die Moser-Industriebrache neu zu nutzen. Deshalb wurde diese in das Raum+-Aktiv-Programm angemeldet. Schon damals wurde bekannt, dass die Fläche speziell für Logistikunternehmen geeignet sei. Bekannt ist auch, dass die Fläche ein hohes Altlastenpotential mit schwer kalkulierbaren Folgekosten vorweist und deshalb schwierig zu vermarkten ist.

02. Die Gemeindeverwaltung hat mehrere vergebliche Gespräche mit dem privaten Besitzer geführt. Auch interessierte Investoren kamen bisher nicht zum Zug.

03. Wenn Aurelis nun ein Verkaufsangebot erhalten hat liegt dies sicher daran, dass Aurelis entsprechend zahlt und auch realistische Vermarktungsoptionen besitzt.

04. Das vorgelegte Projekt von Aurelis dürfte auf lange Sicht die einzige Möglichkeit sein, diese schadstoffbelastete Problemfläche zu entwickeln.

05. Nachbarschaftsschutz

Das nehmen wir mehr als ernst!

Diese Frage ist gesetzlich durch entsprechende Grenzwerte festgelegt, die einzuhalten sind. Die Gemeinde kann im Bebauungsplanverfahren unliebsamen Entwicklungen entgegenwirken.

Wichtig ist uns, ob eine beantragte Betriebsart nach dem Bundesimmissionschutzgesetz zu genehmigen ist. Wie uns bekannt ist braucht Aurelis für ihr Vorhaben keine BlmschG-Genehmigung. Dies lässt sich im Bebauungsplan auch in der Form lösen, dass BlmschG-genehmigungspflichtige Betriebsarten von vorn herein ausgeschlossen werden. Dafür wird sich die SPD-Fraktion auf jeden Fall einsetzen.

Beim Sägewerksgelände z.B. musste für die geplante Abfallverarbeitung eine solche Genehmigung beantragt werden.

Eine Mehrheit aus CDU-, BuG- und FWG-Räten war zunächst für das Planvorhaben.

Es war die SPD-Fraktion, die als einzige von Anfang an geschlossen vor einer Betriebsart mit BlmschG-Genehmigung gewarnt und die Aufnahme eines Mindestabstandes nach dem NRW-Abstandserlass in den Bebauungsplan gefordert hat, was die beantragte Abfallverarbeitung zum Schutz der Anwohner verhinderte.

06. Industrienutzung

Betriebe mit Schichtbetrieb müssen grundsätzlich in einem Industriegebiet angesiedelt sein. In der Vergangenheit sind deswegen schon Betriebe mit ihren Arbeitsplätzen aus Durmersheim in Nachbarorte abgewandert oder nicht gekommen.

Große Flächen wie das Moserareal lassen sich wirtschaftlich nur als Industriegebiet umsetzen. Auch die ehemalige Möbel-Fabrik Moser war ein Industriebetrieb.

07. Bahnlärm

In die Lärmgutachten sind auch die Lärmwerte der Bahn unter Berücksichtigung der Wandgestaltung beim Neubau der Hallen eingerechnet.

Lärmgutachten sind immer nur rechnerische Prognosen. Aber gerichtlich und in der Bauleitplanung sind sie in dieser Form relevant.

08. LKW-Verkehr

Dies ist auch für die SPD-Fraktion eine der Schlüsselfragen.

Die Verkehrskommission des Landkreises hat festgestellt, dass an neuralgischen Einfahrten zur B36-neu Ampelanlagen errichtet werden sollten.

Ohne eine solche Maßnahme an der Zufahrt Durmersheim-Süd lässt sich in der Tat der zu erwartende LKW-Verkehr nicht regeln. Festzuhalten ist, dass der LKW-Verkehr aus dem Moser-Areal im Gegensatz zum Gebiet "Südlich der Malscher Straße" überregional ausgerichtet ist, was eine Ortsdurchfahrt ausschließt.

#### 09. Wir und die CDU

Ihre kommunalpolitische Einschätzung der SPD-Fraktion können wir absolut nicht teilen, weil sie unserer GR-Arbeit nicht gerecht wird. Wir bringen uns mit viel Engagement in die Dorfpolitik ein und sind der ehrlichen Überzeugung, dass sich unsere Arbeit sehen lassen kann - auch wenn die Beschluss-Ergebnisse nicht jedem schmecken!

Es gibt Themen genug, wo wir in z.T. harter Gegenposition zur CDU-Fraktion stehen:

- Kauf von zwei Abteilungen Staatswald
- Strom- und Gasversorgung
- Umbau der "Südlichen Hauptstraße"
- Ganztageschule an der Hardtschule
- Betriebsänderung auf dem ehemaligen Sägewerksgelände, wo auch CDU-Räte anfangs für eine uneingeschränkte Nutzung waren und wir als einzige Fraktion durchgehend auf die Zukunftsrisiken einer immissionsschutzrechtlichen Genehmigung hingewiesen haben.

Gerade beim Sägewerksgelände, das viel mit dem Moser-Areal gemeinsam hat, möchten wir Sie an die Position der BuG-Fraktion erinnern. Sie war damals kompromisslos gegen strenge Auflagen für eine Betriebsart, die Lärm und Gestank verursacht. Sie war damals damit kompromisslos gegen die schutzwürdigen Interessen der angrenzenden Wohnbebauung. Die gleichen Personen, die heute einen „Monsterbau“ an den Himmel malen, hätten damals ohne mit der Wimper zu zucken und sehenden Auges den angrenzenden Menschen in der Werder- und Poststraße ein Gestankmonster zugemutet.

Das muss man sich einmal auf der Zunge zergehen lassen!

(Vielleicht hätte Herr H., der Besitzer des Moser-Areals, bessere Realisierungschancen, wenn er in Durmersheim auch einen entsprechenden Freundeskreis oder zuvorkommend bediente Kunden hätte, die ihn im GR unterstützen.)

Um Ihre Befürchtungen in unserem Verhältnis zur CDU-Fraktion endgültig zu zerstreuen versichern wir Ihnen gerne, dass es keinerlei Absprachen zwischen der SPD und der CDU gibt. Da wo wir einer Meinung sind zeigen wir dies so selbstbewusst und eigenständig wie bei unterschiedlichen Ansichten. Da fallen dann auf beiden Seiten auch klare Worte, was einer konstruktiven kollegialen Arbeit ja nicht schaden muss.

Wir sind Wir! Wir lassen uns von anderen Fraktionen nicht bestimmen!

#### 11. Und noch etwas:

Wir von der SPD-Fraktion orientieren uns grundsätzlich nur an der Frage, ob ein Vorhaben in einer Pro und Contra-Gesamtbilanz den Interessen der Gemeinde dient. Das kostet nicht nur Wählerstimmen, sondern bringt auch!

Im Fall Aurelis kommen wir bei Abwägung aller Gesichtspunkte zu einem JA. Eine Weiterentwicklung ist übrigens seit Jahren ein gemeinsames Ziel aller Fraktionen im GR gewesen. Warum soll das plötzlich anders sein? Dass die Weiterentwicklung einer brachliegenden Industriefläche mit einem hohen Altlastenpotential nicht den Himmel auf die Erde bringt, muss realistisch gesehen werden.

Den momentanen Status möchten wir jedenfalls nicht beibehalten. Dafür finden wir in der Bevölkerung übrigens auch großen Zuspruch!

Sehr geehrte Familie A.,  
gerne bleiben wir mit Ihnen im Gespräch und hoffen, dass Sie mit unseren Ausführungen unsere Entscheidung besser verstehen können.

Mit besten Grüßen  
SPD-Fraktion im Gemeinderat Durmersheim  
Dr. Dieter Baldo, Andrea Bruder, Werner Hermann, Michael Kirchhofer, Josef Tritsch